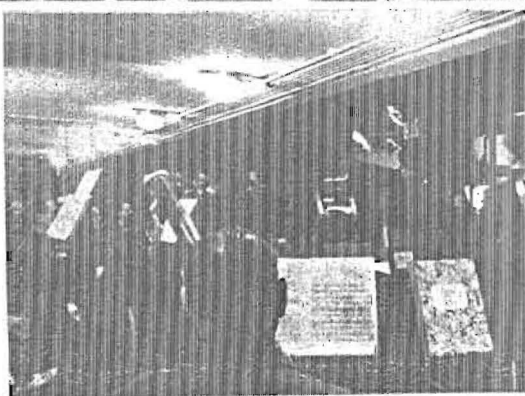


Das Orchester der Städtischen Bühnen Quedlinburg - 1963

Nach einem Sinfoniekonzert
und bei einer Probe
zu "Rigoletto"



Das Technik-Team
der ersten Jahre

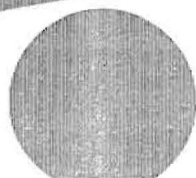


Nordharzer
Städtebundtheater



Theater muß sein.

Eine Initiative des
Deutschen Bühnenvereins



Veröffentlichung des Musik- und Theatervereins Quedlinburg e.V. zur Wiedereröffnung des Großen Hauses am 18. Oktober 1997

Fotos: Kitzel (14), Meusel (2) - Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann - Postfach 58 84 21 - 88 974 München

Quedlinburg
hat endlich wieder sein Theater
am Marschlinger Hof!

Wiedereröffnung am 18. Oktober 1997 mit Goethe's "Iphigenie auf Tauris"

Weitere Höhepunkte am Marschlinger Hof:

- 22. 10. Opern-Gala
- 24. 10. Ballett-Gala-Abend
- 25. 10. Erstes Sinfoniekonzert mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Fanny Hensel-Mendelssohn - Solistin: Gerlind Schröder, Mezzosopran
Leitung: Musikdirektor Christian Hammer
- 16. 11. Puccini's "Tosca" nach mehr als 35 Jahren wieder auf Quedlinburg's Bühne

Aus der Geschichte des Theaters am Marschlinger Hof

In den 20er Jahren wurde durch einen verheerenden Brand das "Schillings-Theater" zerstört. In überraschend kurzer Zeit erstand an dieser Stelle ein neues, modernes Theater/Lichtspielhaus. Das neue Haus wurde mit Hofmannsthals "Welttheater" eröffnet. Eine detaillierte Beschreibung des neuen Hauses am "Schillingsberg" entnehmen wir einem Ausschnitt des "Quedlinburger Kreisblattes" (leider ist das Datum nicht zu ermitteln).

"Schillings Theater, Der vom Architekten F u g m a n n - E r f u r t entworfene und durchgeführte Bau hat einen erheblichen Umfang, er mißt einschl. des Bühnenraumes und den sehr bequem eingerichteten Garderoben 37 Meter Länge und hat fast 30 Meter Tiefe. Der Saal hat eine lichte Höhe von 11 Metern, im Bühnengebäude beträgt die Höhe 15 Meter. 680 Plätze zählt das Theater, von denen 464 im Erdgeschoß, davon 418 als Parkett untergebracht sind. Ein besonderer Rang mit Logenplätzen schließt sich an das Parkett. Darüber erhebt sich in anmutiger Schwingung der obere Rang, dessen Blickfeld bis auf die hintersten Plätze von keiner Säule beengt ist und der von jedem Platz ein gutes Sehen vermittelt. Bequem sind die Treppenanlagen und zahlreiche Notausgänge sorgen für genügend Sicherheit. Mit seinem kargen Wandschmuck, der sich auf wenige Stilisierungen beschränkt, weist das ganze Theater auf die Bühne als den Hauptteil hin. Prächtig und doch schlicht in seinen Formen ist der silberig glänzende Kronleuchter, der zu den grau getönten Wandflächen famos abgetönt ist. Die Sitzplätze sind behaglich in geräumiger Weise angeordnet, sodaß sofort beim Eintritt den Gast ein wohlthuendes Gefühl überströmt, in einem nach neuzeitlichem Empfinden zweckmäßig errichteten großstädtischen Theater sich zu befinden, das sich sowohl den modernen Filmpalästen und den Theatern in Mitteldeutschland an die Seite stellen kann. Das gilt besonders auch von allen technischen Einrichtungen, sowohl hinsichtlich der modernen Belichtungsanlage, wie vom Bühnenhaus. Die gesamte Bühnenfläche durfte nach baupolizeilichen Vorschriften 110 Quadratmeter nicht überschreiten und sie ist 13x8,46 Meter gewählt worden. Überraschend ist, was trotzdem erreicht wurde. Der ziehbare Rundhorizont ermöglicht wechselnde anziehende Bühnenbilder und auch raschen Szenenwechsel. Jeder Raum ist denkbar ausgenutzt und fabelhaft sind die Belichtungseffekte, die hier durch Anwendung neuester Technik möglich sind."

Höhepunkte der letzten Jahre in Quedlinburg :

- 1992 Gründung des Nordharzer Städtebündeltheaters -
- 1993 Rückführung der von einem amerikanischen Offizier gestohlenen Teile des Domchatzees -
- 1994 Tausend Jahre Markt-, Münz- und Zollrecht in Quedlinburg -
Erstmals wieder ein Theaterball in allen Räumen des Theaters am Marschlinger Hof -
- 1995 Aufnahme unserer Stadt in die Welterbeliste der UNESCO -
Festwoche nach Gründung der Städtischen Bühnen vor 50 Jahren -
- 1996 Beginn der Rekonstruktion des Großen Hauses -
- 1997 Festliche Wiedereröffnung des Großen Hauses am 18.10.1997 mit 'Iphigenie auf Tauris'.

1947 - "Die Czardásfürstin"

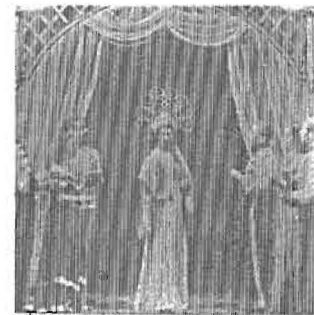
Insenierung: Heinz-Joachim Laugwitz - Musikalische Leitung: Hans Herzberg - Ballettleitung: Ilse Haupt
Der beliebte Komiker und Oberspielleiter Heinz-Joachim Laugwitz als Graf Boni Kanscianu
und das Ballett (links neben Laugwitz die unvergessene Marlen Kohn)



Die Städtischen Bühnen und die Operette

Publikumsliebliche der Quedlinburger Theaterfreunde ...

Wolfgang	Becker	Gerd	Pallesche
Bringfriede	Braunstein	Willi	Poll
Karl-Heinz	Garding	Ali	Schill
Camillo	Grünheid	Horst	Schmidt
Ruth	Heyer	Irmgard	Schuster
Marga	Hoffrichter	Mano	Scuza
Gretl	Hopp	Elfriede	Sieghardt
Harald	Judenberg	Rita	Steininger
Rolf	Jungclaussen	Heinz	Trolle
Peter	Karsten	Maria	Varena
Horst	Knuth	Adi	Veuhoff
Otto	Kraatz	Karl	Wallroth
Heinz-Joachim	Laugwitz	Udo	Werner
Emmy	Liebau-Hoyer	Achim	Wichert
Hans-Joachim	Lindenberg	Hildegard	Wolf
Ulrich	Müller-Lindow	Ursula	Wüstinger
Günter	Osterburg	Lydia	Zur Linden



1948 - "Gräfin Mariza"

Quedlinburgs Operettendiva jener Zeit:
Bringfriede Braunstein in der Titelrolle

1952 - "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss

Inszenierung: Ulrich Velten - Musikalische Leitung: Musikdirektor Wilhelm Hübner
 Janka Steflie (Sophie), Rita Wegner (Octavian) und Lulu Michels (Feldmarschallin von Werdenberg)



Die "Quedlinburger Oper" am Marschlinger Hof

Namen, die auf den Programmzetteln standen...

Martin	Abendroth	Irma	Hofer	Wolffried	Prigam
Charlotte	Altmann	Kurt	Höhne	Günther	Reiling
Markus	Bender	Friederike	Huebner	Werner	Roy
Gisela	Brecht	Alfred	Jahn	Hanskarl	Schade
Otto	Carstens	Fritz	Keil	Oscar	Schimoneck
Hans-Joachim	Decker	Roselotte	Klee	Gerhard	Schmengler
Herbert-Joachim	Dill	Günter	Köbrich	Hans-Jochen	Schröder
Hasso	Eschert	Ursula	Köhler	Johannes	Schwarz
Edith	Fabry	Christa	Korbmacher	Janka	Steffie
Paul	Friedrich	Günther	Kuoper	Gerhard	Stolze
Hans-Günther	Gamon	Ruth	Lange	Lisa	Strumpf
Heinz	Garnmann	Hubert	Lehmann	Rudolf	Swienty
Otto-Willi	Gelhausen	Waltraud	Lengefeld	Christo	Todorov
Ingrid	Graichen	Walter	Linzner	Julius	Wagner
Thea	Halbeck	Günter	Loebel	Wolfgang	Walther
Ruth	Halbes	Eleonore	Möckel	Joachim	Wichert
Willy	Hayer-Krämer	Helga-Maria	Ohff	Artur	Will
Ernst	Hinrichs	Julia	Pelles	Hanns-Heinz	Wunderlich



ULRICH VELTEN
 Intendant von 1945/46 bis 1952/53



WERNER PETER
 Intendant von 1964/65 bis Dezember 1985



DIETER BRAUN
 Intendant von Januar 1986 bis 1991/92

Die Hausherren am Marschlinger Hof

1945

1997



Dr. h. c. CURT TREPPE
 Intendant von 1953/54 bis 1962/63

GERHARD NEUMANN
 Intendant Spielzeit 1963/64



GEROLD HAMMER
 Intendant des Städtebundtheaters ab 1992/93

Fritz	Achterberg
Wolfgang	Amberger
Mayela	Baumann
Heinz	Baumann
Kurt	Baumann-Grandel
Eleonore	Beck
Gerda	Bergemann
Heinz	Berlau
Karl	Bethke
Hans-Joachim	Beygang
Monika	Biener
Dieter	Bisetzki
Rudolf	Böhme
Hedwig	Borchert
Eva	Böttcher
Hans-Joachim	Böttger
Sudrun	Brückner
Wolfgang	Carl
Annemarie	Colln
Irmgard	Diessi
Wolfgang	Dix
Alfred	Driesener-Tressin
Eleonore	Duncker
Botho	Eckardt
Holger	Eckert
Eva-Sybilb	Edel
Walther	Eichhorn
Annemarie	Esper
Manfred	Frömchen
Mariann von	Fürer-Arndt
Erna	Gbe
Klaus	Glowalla
Dieter	Göock
Herbert	Graß
Ezard	Hausmann
Sigrd	Heber
Horst	Heinze
Ruth	Hermis
Jürgen	Heßler
Hatto	Hirsch
Peter	Höfner
Gerhard	Hubert
Nora	Issen
Willy	Jänsch
Eva-Maria	Jendreck
Harald	Jopt
Jürgen	Juhnke
Wolfgang	Kaul
Ursula	Keßler
Paul-Gerhard	Kbse
Marlen	Kohn
Günter	König
Rigitta	Kränzel
Jan-Franz	Krüger
Herbert	Kunkel
Hans	Kwiet
Renate	Kwiet
Klaus	Liebers



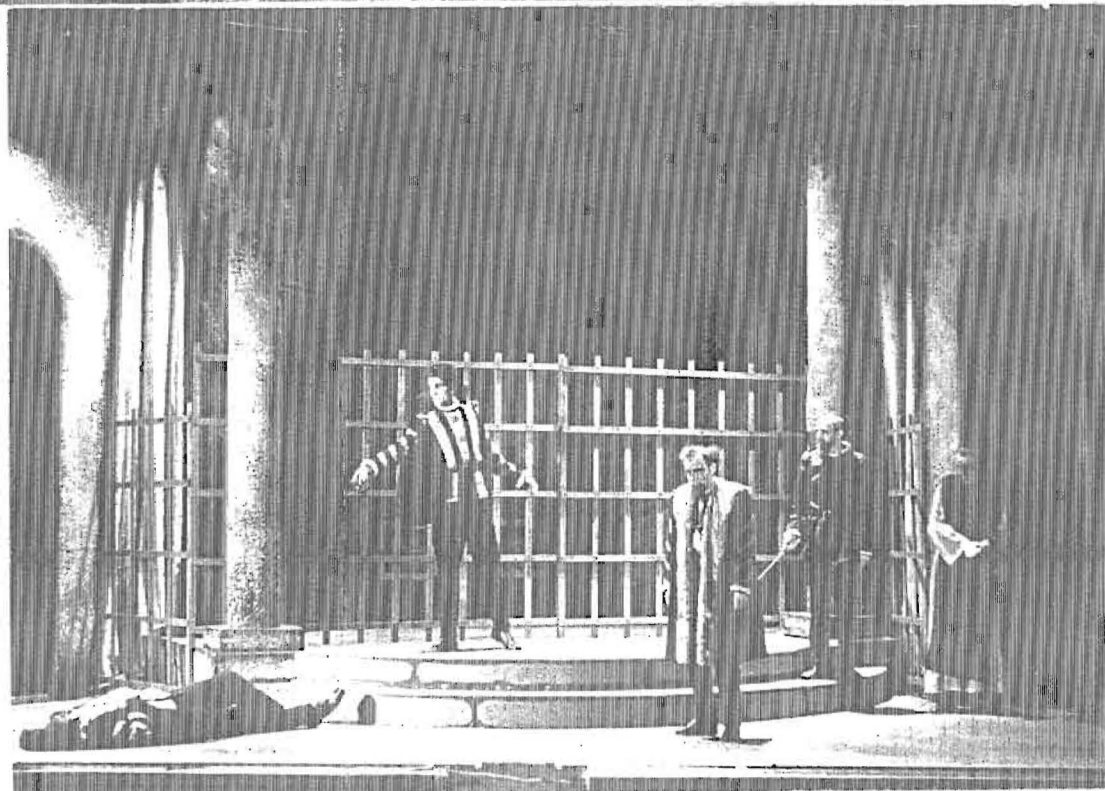
1951 - "Egmont"

*Inszenierung: Jakob Ziegler
Heinz Baumann (Graf Egmont) und
Hans Kwiet (Wilhelm von Oranien)*

Ortrud	Lindner
Rolf	Lunden
Waltraut	Maesler
Eberhard	Möbius
Wolfgang	Müller
Hans-Jürgen	Müller-Hohensee
Vera	Münchow
Gisela	Naumann
Gert	Ohme
Peter	Panhans
Inis	Pawlak
Rudi	Petters
Margret	Plagge-Platen
Bernhard	Plagge-Platen

1948 - "Don Carlos"

*Inszenierung: Catharina Reichert
Peter Schachflum (Marquis von Posa),
Günter König (Don Carlos), Bernhard
Röhr (Philipp II.), Klaus Glowalla
(Herzog von Alba) und Paul-Gerhard
Klose (Domingo)*



Schauspielaufführungen im Großen Haus

Schauspieler, an die sich Theaterfreunde erinnern ...

1951 - "Ballade vom Eisenspiegel"

*Inszenierung: Jakob Ziegler
Heinz Baumann und
Hans Stetter*



Helmut	Popp
Matthias	Poppe
Hannes	Prautsch
Hans-Joachim	Preil
Gerhard	Pröhl
Diethard	Quednau
Ulrich	Radoy
Lothar	Rasche
Marie-Luise	Rosetz
Edela	Rubner
Gisela	Rümeke
Gabriele	Saaran
Wolf	Sabo
Stefan	Saborowski
Erich	Scheefer
Peter	Schaefflein
Karl-Henz	Schaufel
Peter	Schell
Lothar	Schlicke
Liesebtle	Schmooch
Arno	Schönberg
Wolfram	Sensa
Fred	Stackies
Hans	Steinberg
Hans	Stetter
Barbara von	Steuben
Ingeborg	Steuer
Inge	Teichmann
Rolf	Thieme
Cécile	Trommer
Wilhelm	Trümpler
Hannebre	Voges
Ise	Voigt
Voker	Wachholtz
Dieter	Wahbuhl
Werner	Wedding
Gerda	Will
Achim	Wolff
Marianne	Worbs
Annelies	Wunsch
Jakob	Ziegler
Klaus	Ziller
Peter	Zirkler